

Wo kommen all die schönen Blumen her? Ein Portrait eines Gründungsunternehmens der Alvoso Pensionskasse

Man ist versucht zu sagen „aus Holland“ – erst recht, wenn es um Tulpen geht. Weit gefehlt! Nicht wenige der Blumen, die wir hier in der Schweiz in unsere Vasen stellen, kommen aus Jönen, Kanton Aargau. Denn dort befinden sich die ausgedehnten Gewächshäuser der Firma Vetterli Schnittblumen AG.

Bewegte Firmengeschichte

1945 wurde das Unternehmen von Alfred Vetterli, der als Feldweibel aus dem Aktivdienst den zweiten Weltkrieg hinter sich liess, gegründet. Als gelernter Gärtner konnte er eine Gärtnerei in Zürich übernehmen und baute diese in der Folge sukzessive aus. In den Jahren 1962 bis 1964 erfolgte bereits der Neubau der Gewächshäuser in Jönen, wohin sich Alfred Vetterli aus Gründen der Platzkapazität, der Lage und der Bodenpreise mit seinem immer grösser werdenden Unternehmen verlegt hatte. Innovation und gute Ideen waren damals schon Kernkompetenzen des Unternehmens. So sind Fachleute aus ganz Europa angereist, um das grosse neue Gewächshaus zu bestaunen, das in Bezug auf Standard und Technik das Nonplusultra war. In den 70er Jahren übernahmen dann die beiden Söhne die Führung des Unternehmens und bestimmten die bis heute gültige Strategie: Zucht von wenigen Kulturen (Sorten) in hoher Qualität und in grosser Menge.

Als eine der schwierigsten Jahre galten dann 1972 und 1979. Damals gab es nicht nur die Autofreien Sonntage, die vielen von uns in bleibender Erinnerung sind. Damals litten Unternehmen wie dasjenige der Vetterlis unter den Energiepreisen, verbrauchten die Gewächshäuser damals doch immerhin eine halbe Million Liter Oel pro Jahr. Es war der richtige Zeitpunkt gekommen, um auch hier die Weichen zu stellen und innovativ zu denken. Damals wurden die zwar sehr teuren, aber sehr effektiven Energieschirme in den Gewächshäusern installiert. Und auf einmal hatte man einen Effizienzfaktor 4: doppelte Anbaufläche bei halbem Energieverbrauch.

Heute zählt zwar der Energieverbrauch in der Bilanz des Unternehmens immer noch zu einem der grössten Einzelposten, aber die Verantwortlichen verstehen es meisterhaft, mit diesem wichtigen Thema vorsorglich und innovativ umzugehen. 2008 wurde folgerichtig von Oel auf Holz umgestellt, die Vetterli Schnittblumen war damals einer der ersten Betriebe der Schweiz, die nach dem Klimarappen (heute „Klik“) funktionierte – und profitierte. 2005 wurde aus dem bis dahin als Einzelfirma funktionierende Unternehmen eine Aktiengesellschaft, es war gleichzeitig auch das Jahr, in dem Jürg Rüttimann mit seiner Frau (die Tochter von Herr Vetterli) die Leitung des Betriebes übernommen haben.

Heute einer der grössten Anbieter der Schweiz

Vetterli Schnittblumen AG zählt heute zu den fünf grössten Schnittblumenproduzenten in der Schweiz. Mit rund 450'000 Tulpen, 15'000 Lilien, 200'000 Astromerien, 50'000 Gloriosa und knapp einer Million Gerbera zieht das Unternehmen eine unglaublich hohe Zahl an Blumen gross – und beliefert damit den Fachhandel in der ganze Schweiz. „Wir richten uns

nach der Saisonalität und auf das, was der Markt verlangt. Der Anbau von Blumen ist eben auch den Modeströmungen unterworfen“ meint Jürg Rüttimann. Bei vielen Sorten sei der Import bereits so billig, dass es sich kaum lohnen würde, diese in der Schweiz zu produzieren. Zu den meistverkauften Sorten gehören seit Jahren Rosen und Tulpen. Die Königsdisziplin, also die höchste Anforderung an die Zucht bieten Rosen und Gerbera, weiss der Unternehmer, der selbst im ganzen Land für seine hohe Gerbera-Qualität bekannt ist. Das Unternehmen beschäftigt heute 18 Mitarbeitende, viele davon in Teilzeit. Und was Jürg Rüttimann schmunzelnd anfügt: Blumen sind ein krisensicheres Geschäft.

Vom Mechaniker zum Blumen-Unternehmer

Mitten in der Expansionsphase des Unternehmens, 1972, ist auch der heutige Chef geboren. Jürg Rüttimann ist ein „Kind der Region“, in Jona geboren, die Schulen und auch die Lehrausbildung als Maschinenmechaniker in der Region absolviert. Bereits in der Schule lernte er seine spätere Frau kennen. Nach der Lehre absolvierte Jürg 2 Jahre Militär und diente bis zum Oberleutnant mit insgesamt 700 Diensttagen. Während dem Militär (ergo den Wochenenden) verbrachte er viel Zeit im Elternbetrieb seiner angehenden Frau, den Vetterli Schnittblumen. „Die Firma Birchmeier, bei der ich die Lehre absolvierte, produzierte unter anderem Pflanzenschutzgeräte, so konnte ich mein Wissen sehr gut einbringen“ meint er rückblickend. 1998 erfolgte der vollamtliche Einstieg ins Unternehmen seines Schwiegervaters - das Jürg Rüttimann heute mit seiner Frau führt. „Ich habe mich fundiert in die Materie eingearbeitet, habe die Berufsmatura zum Ingenieur HTL in Gartenbau und Betriebswirtschaft abgeschlossen“ resümiert er seine Vorbereitung auf die neuen Aufgaben. Heute ist er nicht nur der Chef, sondern erledigt sehr viele Teilbereiche selbst, die Buchhaltung wird nicht auswärts gegeben, das erledigt er selbst und sein eigener Betriebsmechaniker ist er auch (noch vieles ist im Betrieb nicht automatisiert).

Gut vernetzt und breit interessiert

Im Vordergrund steht die Familie meint der umtriebige Unternehmer. 2 Kinder wurden 1997 und 1999 geboren. Ob die Kinder dereinst in die Fussstapfen der Eltern treten, ist noch offen und wird sich erst in ein paar Jahren ergeben. Die Freizeitbeschäftigungen von Jürg Rüttimann haben einen gemeinsamen Nenner: Teamspirit, zusammen etwas bewegen können, sich engagieren. Begonnen hat er als Stimmenzähler, gefolgt von 6 Jahren in der Schulpflege und 14 Jahren im Gemeinderat, 4 davon als deren Präsident, der im Kanton Aargau „Ammann“ heisst. Per 1. Januar 2022 legte der Parteilose seine Ämter nieder und bezeichnet den aktuellen Zustand als „sehr schön“. Der Musikverein (er spielt in einer Brassband) wird aber wohl bleiben, wie auch sein Engagement im Branchenverband Jardin Suisse.

Vetterli Schnittblumen und die Alvoso Pensionskasse

Dieses Kapitel allein würde schon ein Buch füllen. Denn zusammen mit 4 anderen KMU's war Herr Alfred Vetterli vor über 35 Jahren Gründungsmitglied der Alvoso Pensionskasse. Und das Unternehmen blieb der Alvoso all die Jahre treu. Dazu meint Jürg Rüttimann: „wir sind sehr zufrieden mit der Alvoso, das Team um Thomas Schmidiger leistet stets einen Top-Service. Sie sind sehr kompetent, das Telefon wird stets ohne Warteschlaufe direkt abgenommen und man kann mir stets unmittelbar qualifizierte Antwort geben. Nebst den jährlichen tollen Erfolgszahlen der Alvoso sind dies die matchentscheidenden Argumente. Auch wenn andere Kassen immer mal wieder eine Offerte machen möchten - wir bleiben der Alvoso treu“.